



Regionaljournal Steiermark



Judenburger Rotes Kreuz: Neue Herausforderungen warten

Reformen, Fusionierungen und Veränderungen prägen die Arbeit des Roten Kreuzes im Aichfeld.

Freiwillige Mitarbeiter sind heutzutage schon rar geworden. Eine Situation, von der aber alle Freiwilligenorganisationen in ganz Österreich betroffen sind. Umso wichtiger ist gezielte Jugendarbeit, Werbung und Motivation, um für die Aufgabe der Zukunft gerüstet zu sein, wie die Verantwortlichen des Judenburger Roten Kreuzes beim kürzlich stattgefundenen Kameradschaftsabend in St. Peter/Judenburg betonten. Bezirksgeschäftsführer Dir. Karl Lechner, selbst seit genau 40 Jahren Mitarbeiter beim Roten Kreuz, sprach von einem sehr arbeitsintensiven Jahr für alle Aktiven. Besonders die Organisation und Durchführung des Landesjugendwettbewerbes mit mehr als 1000 TeilnehmerInnen war eine große Herausforderung. Lechner betonte auch, dass der Beitritt der Bezirksstelle zur steiermarkweiten zentralen Rettungsleitstelle beschlossen wurde. „Nach den erforderlichen Vorbereitungen ist die Migration zur Rettungsleitstelle Steiermark im ersten Quartal 2018 geplant“, so der Bezirksgeschäftsführer.

Die Feier, bei der u. a. auch die Bezirksstellenleiter Prim. Gernot Maurer, GR Michael Ruckhofer, WK-Vertreter Hans Peter Wimmer sowie Bgm. a. D. Grete Gruber begrüßt werden konnten, bot aber auch die Möglichkeit, sich bei langjährigen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz zu bedanken. So wurde heuer erstmals die Migrationsmedaille für den Flüchtlingseinsatz an den Grenzen an zwölf Personen in Bronze verliehen, Saida Emiroslanova, Robert und Sonja Heider, Michael Kellner, Alex Müller und Heribert Pech erhielten diese hohe Auszeichnung in Silber.

Neben verschiedenen Beförderungen gab es auch Dienststundenspannen für 15.000 ehrenamtlich geleistete Einsatzstunden für Dieter Schwarz und Heinz Hasler. Hasler erhielt auch das Dienstjahresabzeichen in Gold für 50 Jahre, weitere



Dienstjahresabzeichen gab es für Karl Lechner (40 Jahre), sowie Norbert Luschnig, Ilse Rauszig und Josef Graggober (30 Jahre).

Die Verdienstmedaille in Silber erhielt Kurt Lichtnegger, langjähriger hauptamtlicher ÖRK-Mitarbeiter.

